

Anyway

Kent M. Keith

Anyway

Die paradoxen Gebote

Den Sinn des Lebens finden
in einer verrückten Welt

Übersetzt aus dem Amerikanischen
von Hans Christian Meiser


IRISIANA

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2001
unter dem Titel »Anyway – The Paradoxical Commandments«
bei Inner Ocean Publishing, Hawaii

Copyright © 2001 by Kent M. Keith
All Rights reserved

Alle Rechte vorbehalten

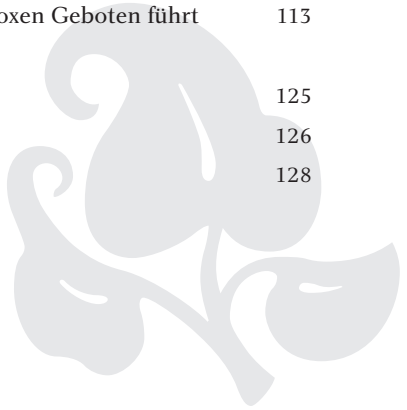
© 2012 der deutschsprachigen Ausgabe Irisiana Verlag,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München
Programmleitung: Karin Stuhldreier
Redaktion: Martin Stiefenhofer
Layout: Veronika Moga, München
Umschlaggestaltung: Geviert – Büro für Kommunikationsdesign,
München, unter Verwendung eines Motivs von shutterstock/alexkar08
Satz: Uhl+Massopust, Aalen
eISBN 978-3-641-09743-1

Die Verwertung der Texte, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des
Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfäl-
tigungen, Übersetzungen und für die Verarbeitung mit elektronischen
Systemen.

*Für meine Frau Elizabeth
und unsere Kinder
Kristina, Spencer und Angela*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur deutschen Ausgabe	9
Vorwort	13
Anyway – Trotzdem	15
Einführung	17
Wir leben in einer verrückten Welt	23
Die paradoxen Gebote	29
Wie man ein Leben nach den paradoxen Geboten führt	113
Danksagung	125
Über den Autor	126
The Paradoxical Commandments	128



Vorwort zur deutschen Ausgabe

Dieses Buch hat eine wunderbare Geschichte. Die »Paradoxen Gebote« gehören zu den nachdenklich machenden kurzen Texten, die sich auf geheimnisvolle Weise weltweit verbreitet haben – und die sich eines Tages einem Autor zuschreiben lassen. Bei dem als »Lebensregel von Baltimore« bekannt gewordenen Gedicht »Desiderata« war es der amerikanische Rechtsanwalt Max Ehrmann. Die in verschiedensten Variationen umlaufende Geschichte von den »Spuren im Sand« war eine Schöpfung der Deutsch-Kanadierin Margaret Fishback Powers.

Beide Texte sind inzwischen Allgemeingut geworden und haben sich durch ihren starken Gebrauch ziemlich abgenutzt. Die »Paradoxen Gebote« von Kent M. Keith dagegen strahlen – obwohl auch schon ein paar Jahrzehnte alt – eine erfrischende Aktualität aus.

Der Übersetzer dieses Buchs hat sich bestimmt viele Gedanken gemacht, wie sich der englische Seufzer »anyway« (das wichtigste Wort dieser Gebote) am besten ins Deutsche übertragen lässt. In christlichen Kreisen gibt es das »Dennoch« des Glaubens, das mittlerweile etwas altbacken klingt. Im deutschen »Trotzdem«, für das sich der Übersetzer Hans Christian Meiser entschieden hat, kommt die trotzige Kraft gut zur Geltung, die ich in Kents Gedanken spüre. In »anyway« steckt aber auch eine lässige Souveränität gegenüber dem kollektiven medialen Pessimismus, die ich für mich am liebsten mit einem coolen »Na und?« übersetze.

Der amerikanische Sozialpsychologe Clare Graves (gestorben 1986) hat in den 1960er-Jahren erforscht, wie sich Werte in unserer Gesellschaft entwickeln. Er war überzeugt, dass wir momentan das Heraufziehen einer ganz neuen Weltsicht erleben. Nach der Aufklärung mit ihrem Wahlspruch »Alle Menschen sind frei!« und der grünen Revolution unter der Parole »Alle Menschen sind gleich!« wird sich das Denken auf die unverwechselbare Einzigartigkeit jedes Menschen konzentrieren müssen nach der Devise »Die Menschen sind kein Plural!«. In der global zusammenwachsenden und sich medial ständig stärker vernetzenden Welt leben – erstmals in der Geschichte – Menschen in vielen Kulturen gleichzeitig. Auf Dauer wird das nur gelingen, wenn sie ein nie dagewesenes Maß von Toleranz einüben und lernen, mehrere simultane Wahrheiten nebeneinander zu akzeptieren. Das hervor-

stechende Merkmal dieses neuen »gelben« Bewusstseins wird sein, Paradoxien zu akzeptieren.

Kents »Paradoxe Gebote« sind ein griffig formulierter Vorläufer dieses neuen Denkens und Fühlens. In dieser ebenso faszinierenden wie verwirrenden Epoche, deren erste Morgendämmerung wir teils staunend, teils ratlos erleben, ist jeder Einzelne gefordert. Ähnlich wie Mutter Teresa, die Kents »Paradoxe Gebote« als Ermutigung für ihre Mitschwester ans Schwarze Brett in Kalkutta gepinnt hatte, werden Sie in diesem neuen Zeitalter die »Paradoxen Gebote« nicht nur einfach mal so lesen können. Indem Sie Kents »anyway« verstehen, sich sein »Trotzdem!« zu eigen machen und die Power von »Na und?« im eigenen Herzen spüren, werden Sie Teil einer umfassenden Bewegung.

Kent M. Keith schafft es, diese neue Wahrheit in einem verblüffend einfachen Satz zusammenzufassen: Die Welt hat keinen Sinn, doch du kannst ihr Sinn verleihen.

Werner Tiki Küstenmacher
Theologe, Autor von *simplify your life* und Koautor
von *Gott 9.0*, wo das Modell von Clare Graves ausführlich
dargestellt wird



Kent M. Keith

Anyway

Die paradoxen Gebote - Mit einem Vorwort von Werner Tiki Küstenmacher

eBook

ISBN: 978-3-641-09743-1

Irisiana

Erscheinungstermin: Februar 2013

Ein moderner Klassiker: einfach, inspirierend und zeitlos

Ursprünglich formulierte Kent M. Keith 1968 die zehn paradoxen Gebote als Student. Rasch zeigte es sich, dass sie für viele ausgesprochen inspirierend waren. Die prägnanten und affirmativen Leitsätze verbreiteten sich rund um den Globus und selbst bei Mutter Teresa fand man sie an die Wand ihres Kinderheims in Kalkutta gepinnt. Und so schrieb Kent M. Keith dieses Buch, in dem er die Geschichten und Ideen erzählt, die hinter jedem Gebot stehen und was es bedeutet, nach ihnen zu leben. Die Erläuterungen, Merksätze und Fallbeispiele veranschaulichen die Gebote, machen sie praktisch erfahrbar und füllen sie mit Leben. Das Buch berührte Abertausende. Es wurde ein Bestseller und in 17 Sprachen übersetzt. Erstmals erscheint Anyway nun auf Deutsch.